

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 9 (1927)
Heft: 5

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 20.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnementspreis: Für die Schweiz per Post jährlich Fr. 10.30, halbjährlich Fr. 5.80, vierteljährlich Fr. 3.20. Für das Ausland wird das Porto zu obigen Preisen hinzuaerechnet. / Einzelnummern kosten 20 Rp. Erhältlich auch in sämtlichen Bahnhof-Kiosken.

Verlag: Genossenschaft „Schweizer Frauenblatt“, Zürich

Infektionspreis: Für die Schweiz: Die einpaltige Nonpareillezeile 30 Rp., Ausland 40 Rp. Reklamen Schweiz Fr. 1.50, Ausland Fr. 2.- per Zeile. Schriftgebühr 50 Rp. Keine Verbindlichkeit für Plazierungsvorchriften der Inserate. / **Infektionsklub:** Mittwoch Abend 8 Uhr. **Buch- und Kunstdruckerei L. Peter, Pfäffikon-Särl.** Tel. 60

Administration und Inseraten-Nachnahme: Dr. A. G., Zürich, Sihlstrasse 43, Telefon S. 65.49, Postcheck-Konto VIII 3001 / **Druck und Expedition:** Buch- und Kunstdruckerei M. Peter, Pfäffikon-Zürich, Tel. 60

Nr. 5 Zürich, 4. Februar 1927

IX. Jahrgang

Schweiz.

nicht fähig, sondern nur von Fall zu Fall anwendende Investigationskommission des Rüstungsministeriums. Mit dem Verschwinden der internationalen Kommission ist dem Ehrgefühl der deutschen Nation Genüge getan. Ein Stolz Scheidemann zwischen Frankreich und Deutschland fiel dahin. Erreicht ist nun auch die Verhängung in der Entwaffnungsfrage. Der Völkertag der Konferenz gelang es, die noch hängigen Punkte betreffend die Senkung von Kriegsmaterialien zu betreiben. Die Festlegung der Kriegsmengen zu erledigen, allerdings nicht ohne wesentliche Zugeständnisse Deutschlands.

Ministerpräsident Mussolini hält wieder einmal aufsteigende außenpolitische Reden, die namentlich in Frankreich verhallen. Daß er kein Duldjamkeit gegenüber der österreichisch-deutschen Anschlußbewegung herabsetzt, empfindet man im galizischen Nachbargelande als eine gegen sich gerichtete Spitze. Sein neuester Ausspruch: „Vitalité doit s'étendre ou exploier“ bildet das Leitmotiv politischer Betrachtungen in der französischen, belgischen und englischen Presse. J. M.

Bon Dr. J. S o m a z z i.

Soll die Unterfertigkeit des Völkербunds erhalten bleiben?; diese Frage bewegt augenblicklich weite Kreise derer, die sich für den Völkербund interessieren. Ihr widmete auch der Vorstand der Schweizerischen Vereinigung für den Völkербund in der Sitzung vom 23. Januar seine Aufmerksamkeit. In einer ebenso aufklärungsreichen wie genussvollen Diskussion nahmen besonders die Herren Prof. Egger-Zürich, Dr. Dert-Bäfel, Generalsekretär Bovet-Lausanne und Stadtrat Häberlin-Zürich Stellung dazu.

Die Regierungstrife in Deutsch-
land ist beendet. Das das neue Kabinett Witz-
land deutschnationale Minister zählt, hat ihm das
Obium der Nation gegeben. Auf die Gemüths-
ruhe der Nation nicht beurteilen dürfen. Auch an-
dere junge Republiken haben derartige Schwän-
del erlebt und überwunden, und wenn man auch
einen jetzt, wie die französische Presse mit Nachdruck
bekannt gibt, in der Höhenpollenreizung unter den
Völkern die Zentralheizung einbaut, so will das noch
nicht bedeuten, daß sich der alte Ex-Kaiser daran
wärmen darf.

Mit dem 31. Januar haben die Funktionen der interalliierten Kontrollkommission in Deutschland aufgehört. an ihre Stelle tritt eine

Qurenar.

Tessiner Skizzen von Alfred Gantthaler.
(Schluß.)

[illegible]

länftigenden Lauten, die bösgesinnten Gewalten zu beruhigen mit menschlich angenehmen Zauberflängen.

Vor der Hütten sitzen sie und eräshlet: Voreinstamen über die höchsten Berge Heulschreden in dichten Wölten. So dicht waren sie, daß die Sonne sich verfinsterte. Und als sie fielen, bedeckten sie die Erde wie ein grüner Schnee ein. Fragen die Berg und Thal in einem einzigen Tage leer. Ihr Klotz war wie ein leinen Berg, der sich in Staub und Asche warf, und der Bräster sprach den Jüngern: Du hast der Schreden, aber die Flüßgüte, fielen aus der Luft zur Erde und düngten die Felder. Nach einem schrecklichen Winter, der in sehr fruchtbarer als ein Jahreswint, der die Meister der Herr noch langsam Eines

[illegible]

So erzählen die Alten; in den Jungen geht ein Schauern um. Sie wissen: Die Geister haben ihre Gewalt verloren

Horch: Aus der Dorfstraße klingen helle Töne auf,

daß kontinentale oder gar regionale Blinde an seine Stelle treten sollten. Denn das genial konzipierte Gensepferdprotokoll, in dem man Recht eine feste Rechtsgrundlage für zwischenstaatliche Beziehungen und für die Vermeidung von Kriegen begriffte, wurde von der englischen Regierung im Interesse der Dominions, also der außereuropäischen Glieder des englischen Reiches, abgelehnt, und 1926 war es das außereuropäische Brasilien, das durch seine Hartnäckigkeit die rasche Lösung der Krise verhinderte.

Was lag näher als der Gedanke: Weg von diesen Außenmächten! gehen wir diesen Widerständen aus dem Wege und schließen wir uns innerhalb des Kontinentes zusammen, eine Idee, die besonders von Graf Coudenhove-Kalergi in der paneuropäischen Bewegung propagiert wird, — oder gehen wir noch weiter und verjüngen wir gar einen Zusammenschluß innerhalb geographisch bestimmter Regionen, etwa Baltan, oder Osteuropa, Westeuropa etc. Der Zusammenschluß aller Staaten ist verfrüht; der Völkerbund ist zu heterogen zusammengelegt, als daß er alle Interessen unter einen Hut bringen könnte. Man fange mit dem Gruppen-Bund an, ähnlich den Vereinigten Staaten Nordamerikas, erweitere ihn später zur kontinentalen und erst wenn die Zeit gekommen sein wird, zum Welt-Bund.

So die Ausweg-Vorschläge. Heute ist ihr Anlaß überholt; denn die Krisis ist, nicht zuletzt dank der geschickten und energiegelben Vermittlung unseres jetzigen Bundespräsidenten, des im Völkerbunde sehr geschätzten Herrn Motta, gelöst, und Locarno, wie die vielen Friedensgerichtsverträge der letzten Jahre sind, Friede, das, wenn schon nicht angenommen, dennoch lebendig wirkenden Genferprotokolls.

Trotzdem verkümmern die Vorschläge nicht. Freunde der Völkerbundsidee, eifrige Freunde des Friedens, glauben auf diesem Wege dem Hindernissen der Interessengegensätze und des Mangels an Solidarität zu entgegen und rascher zum Ziele, zum Frieden durch Solidarität zu gelangen; und den Segnern des Völkerbundes ist es willkommener Wind in die Segel: auch auf diesem Wege läßt sich das Ziel erreichen, den Völkerbund zu zertrümmern.

So bestehend manche dieser Vorschläge auf den ersten Blick erscheinen mögen, tragen sie doch Gefahren in sich und werden Bedenken. Der universale Völkerbund hat den Vorzug, daß er bezieht, daß er eine Lastake ist; er ist nicht vollständig, ist nicht vollkommen, aber er ist fähig, sich zu vervollständigen und sich zu verbessern; er ist lebensfähig und hat schon manden Beweis seiner Lebenskraft.

ein Gelang schwallt leise an, ein bewegter Mädchen-
gelang. Munter, in sonderbaren Rhythmen tanzen
die Worte: Von Liebe und Leid, von arter Hoff-
nung: Dies ist der Mensch, der seiner selbst bewußt
geworden. Als er die Weisen fand, die seinen eigen-
en innersten Gefühlen Gestalt gaben, als er dem
Düstern und Furchtflamen den Mund geöffnet, da wi-
gen die Feindlichen zurück. Er ward er ganz er
selber, da stand er gelöst, von alten Zaubern. Und
leichter singt er:

„Se tu fossi una regina!“
 „Se tu fossi una regina
 ti faresti incoronar . . .“
 Und sein ist die helle Sternennacht, und sein sind
 die hellen Mondnächte, und sein ist der Sonntag . . .

Festa del primo Agosto.

Ein Zug von Fackeln, helles Rinderkalb, Gepaulder der Alten: So bemegt sich alles gegen die Stätte drüben in die Weide, wo das Feuer ausfloß mit flackernden Jungen: Fanal eines verschönten, einen Circus herumbewandelten Fests. Zur Heide in den hellen Halbkreis mit rauschenden Geistes- und harren jünger in die tagenden Flammen. Sie lachen auf, der ionberbare Bann weicht, zwei Masten treten in den Ring, fangen an zu tanzen. Die eine Maste singt der andern entgegen, der „schönen Martina“. Und die schöne Martina antwortet ihrem „der Martin“. (Sie schreiben Martin, aber es ist ein Martin.) Sie tanzen, reiten sich, beginnen zu schlagen, aber die Plätze haben sich beugen, und der arme ich und tanzen einen Freudentanz durch den ganzen Ring.

Die Frauen stimmen an. Das Vaterlandslied. Mit
herben Stimmen, in den höchsten Tönen aus Brust:

gegeben. Warum nun dieses Sichere zerstören, um ein Unsicheres einzutauschen? Aber mag die Garantie zu übernehmen, daß, wenn der unterierte Weltbund aufgelöst ist, der Europa- oder der Regional-Bund stehen wird? Daß er so lebensfähig und so reich an Entwicklungsmöglichkeiten sein wird wie dieser? Daß sich nicht die selben Schwierigkeiten im kleinen Kreise wiederholen? Die Bedenken sind nicht von der Hand zu weisen, ebenso wenig wie dasjenige, das in den geplanten Regionalbünden die alten, für den Frieden so verhängnisvollen Allianzen wieder auftauchen sieht.

Für die Erhaltung des Friedens ist es sicher günstiger, wenn der Bundeskreis möglichst groß ist; denn z. B. Volkserregung, Kriegsbegehr, Kriegsploche kann in einem kleineren Kreise leichter alle Glieder erfassen als in einem großen, wo eher Einzelmitglieder frei und unbefangen bleiben und vermittelnd wirken können; und sicher ist, daß die Bundesautorität in den großen Kreisen den einzelnen Staaten gegenüber größer ist als im kleinen, was gerade in Fällen, da Schiedssprüche gefällt werden oder Einpruch erhoben werden muß, von Bedeutung ist. Man erinnere sich z. B. des griechisch-bulgarischen Zwischenfalles, wo durch das Eingreifen des Völkerbundes ein sonst schwer zum Kriege führender Konflikt in wenigen Tagen gelöst wurde. Es ist wohl zu bezweifeln, ob eine Balkan-Bund-Lösung solcher Bereitwilligkeit zum Einlenken bei beiden Staaten gefunden hätte. Nicht nur durch seine Macht, auch durch seine Entferntheit gewinnt der Richtende und Vermittelnde an Ansehen und Vertrauen und Möglichkeit, daß er unparteiisch und uninteressiert sei.

Gerade der Balkan zeigt eine weitere Tatsache, die die Entstehung regionaler Bündnisse erschwert: Albanien ist mit Italien, Rumänien mit Frankreich, die Türkei mit Rußland verbunden; der Balkan ist also politisch verflochten mit West- und Ost-Europa.

Dieselbe Schwierigkeit zeigt der Versuch einer kontinentalen Abgrenzung Europas; nicht ist durch die Verflechtung europäischer Politik mit allen Kontinenten nicht möglich; vor allem nicht Englands wegen, dessen Riesenreich zum größten Theile außerkontinental ist. Der Vorschlag, England mit seinen Dominions zu einem eigenen Kontinent zusammenzufassen und den geographischen Kontinenten gleichzustellen, zerfällt seinen vielfachen Zusammenhängen mit Europa, was wahrlich für beide Theile nicht wünschenswert wäre; es ist doch ein großes Verdienst des Pates von Locarno, daß er England fest mit den Gesetzen mehrerer Festlandstaaten verknüpft hat.

trau zu entscheiden bleibt. Hat man dies herausgenommen, so wird man nach Entfernung der überflüssigen Möbel vor allem auch den Inhalt der nötigen Möbel sichten, z. B. überflüssige Bücher, Briefschaften usw. verschwinden lassen, d. h. alles, was keinen unbedingten persönlichen oder dokumentarischen Wert hat.

Die übriggebliebenen Möbel kann man nun sehr leicht verbessern; selbst die schlechtesten Ramschmöbel haben noch einen konstruktiven Körper, man schöpft sozusagen nur noch das Fett ab. Mischelaufsätze, Aufsaiten über das Sofa, Troddeln, Fransen usw. sind leicht abzunehmen, im übrigen werden die Auswüchse vom Tischler abgeägt. Man wird erstaunt sein, wie glatte, saubere Möbel man herausbekommt, besonders, wenn man nachher mit Anstrich ganz oder teilweise nachhilft.

Wenn man sich die Zahl der Tische, der Stühle, ihre Aufstellung und ihren Gebrauch genau überlegt, so wird man zu einer herrlichen Raumbereinigung in den meisten Fällen kommen. (Ich habe z. B. in einem Schlafzim-

mer mit einem Bett nicht weniger als neun Sitzplätze gefüllt.) Der Fußboden, der in alten Mietskasernen oft der beste Teil des Hauses ist, wird dann nur sehr vorläufig mit höchstens einem Teppich oder auch gar nicht zu belegen sein. Werden nun noch die geblümten Möbelbezüge von Rüschen oder Cretonne und ähnlichem entweder durch einfache stark leinene ersetzt oder einfarbig umgehüllt, so ergibt sich die weitere Ausstattung des Zimmers von selbst, besonders wenn die nötigen gemauerten Stühle wie Bettdecken etwa ihres Musters beibehalten oder einfach mit ihrer Keilseite versehen werden. Tischdecken außer beim Essen sollten überflüssig sein, der Ertrag der Tischdecken selbst ist Sache des neuen Möbelbaues.

Ist die Hausfrau mit ihren Arbeiten so weit gekommen, so hat sich inzwischen so viel schöpferisches Talent in ihr entwickelt, daß sie das übrige, die „Schönheit“ fast allein machen kann, jedenfalls sehr leicht im raschen Einverständnis mit einem der neuen Maler oder Architekten. Es ist tatsächlich in jedem Raum möglich, dann mit großen Farbenflächen an Decke und Wänden die eigentlichen nun berechtigten Elemente des Raumes zu einer Einheit zu binden. Die Hausfrau, die so weit gekommen ist, wird den Künstlern selbst die eigentlichen und zutreffenden Anregungen geben können und es werden dabei sogar gewisse Rudimente der Grundleit, wie z. B. Flügeltüren mit Baumunternehmerarchitektur, verdrückte Oefen aus den 90er Jahren einen Reiz der Gegensätzlichkeit enthalten. Die praktische Frage der Kosten dieser Neuausstattung wird die Frau in ihrer natürlichen Wirtschaftlichkeit spielend durch den Verkauf der Überflüssigkeiten lösen, wenn nicht Zeus der Donnerer dazwischenschaltet.

Man braucht die gegenständlichen Folgen solcher Uebergänge nicht weiter zu schildern. Daß eine solche Wohnung viel leichter zu reinigen ist, ist selbstverständlich, da daß sie überhaupt sauber zu halten ist, nimmt schon der Frau einen Stein vom Herzen. Eines jedenfalls ist Tatsache. Wenn aus einer Wohnung nach strenger, rücksichtslosster Auswahl alles, aber auch alles was nicht direkt zum Leben notwendig ist, herausfliegt, so wird nicht bloß die Arbeit erleichtert, sondern es stellt sich von selbst eine neue Schönheit ein.

Diese neue laubere befreite Schönheit zu schaffen, das können weder Baukunst noch In-

dustrie, weder Architekt noch Gewerbetler, das kann nur die schöpferische, heimgefallene Hausfrau. Jene können wohl viel, allein das Wesentliche, den Umlauf in das lebendige Leben, in das Bleibende kann nur sie. Und so gewinnt sie Beides, ein neues Gefühl für die Schönheit des befreiten Raumes und Erlösung von der Knechtschaft der Dinge. Sage mir noch einer, daß die Schaffung einer solchen neuen Schönheit nicht eine Kulturaufgabe und Kulturleistung allerfeinster Güte der modernen Hausfrauen sei.

Von Tagungen und Kurien:

3. Tagung der Berner Frauen zu Stadt und Land. Freitag den 11. Febr. in der 1. Kirche.

Den Reigen der kantonalen Tagungen dieses Jahres eröffnen die Berner Frauen, die — ein Zeugnis ihrer großen Rührigkeit — nun schon zum dritten kantonalen Frauenkongress einladen in der Lage sind. Diese Tagung soll nächsten Freitag in der französischen Kirche stattfinden. Beginn vormittags 10.30 Uhr.

Den Fragen, denen diese Tagung gewidmet ist, dürfen die Frauen diesmal ein ganz besonderes Interesse entgegenbringen, handelt es sich doch um die religiöse und kirchliche Leben der Frau, um die Erziehung der Jugend zu einem christlichen Leben und um die Vermittlung des Volkes, um Waisen, Arme und Verlassene. Für diese Fragen konnten erfahrene Referenten gewonnen werden, die dank ihrer großen Sachkenntnis für eine gezielte Behandlung der Fragen bürten. Nachfolgend das Programm der Tagung, der auch außerhalb des Kantons Bern gewiß großes Interesse entgegengebracht wird:

10.30 Uhr: Begrüßung durch Herrn Reg.-Rat Dr. Burten.

10.45 Uhr: Beginn der Referate: Die religiöse Aufgabe der Bernerfrau in Familie und Kirche.

Referenten: Herr Walter Wilhelm Nissen, Schwarzenburg; Frau Ulrike Hefelbacher, Pfäfers, Bern.

13 Uhr: Gemeinsames Mittagessen.

14.15 Uhr: Violinvorlesung mit Orgelbegleitung: Frau Ulrike Hefelbacher, Bern, und Frau Berta Anli, Mündingenbuch.

14.45 Uhr: Die Frau in der Armen- und Mundschmerzpflege.

Referent: Herr Dr. J. Leuenberger, Wetzler des Jugendamtes der Stadt Bern.

Aus der Arbeit der Familienfürsorge.

Referent: Frau Marie Stoller, Familienfürsorge in Thun.

Allgemeine Aussprache.

16.15 Uhr: Die 1. Schweizerische Ausstellung für Frauenarbeit.

Referent: Frau Ulrike Hefelbacher, Bern. Kantonalrat, Bern.

Allgemeine Aussprache.

Nach Schluß der Tagung gemütliche Zusammenkunft im „Dahlem“.

Als Beitrag an die Kosten werden Fr. 1.50 Eintritt erhoben.

Gemeinsames Mittagessen zu Fr. 2.50. Anmeldung für dieses am Frau Hefelbacher, Jungler, Höchststr. 16, Bern, erbeten.

Erntedankfest für Berufsberatung.

Die Berufsberatung und Berufslehrevermittlung hat auch dieses Jahr eine Reihe von Berufsstudien Vortragsabenden zur Verfügung der Eltern veranstaltet. Am 25. Januar sprach der Chef der Adressenkontrolle des allgemeinen Konsumvereins, Herr Karl Gerster, über den Beruf der Verkäuferin, am 1. Februar die Berufsberatung, Frau Ulrike Hefelbacher, über die planmäßige Berufsbildung und Frau Ulrike Hefelbacher, über die planmäßige Berufsbildung und Frau Ulrike Hefelbacher, über die planmäßige Berufsbildung.

Der Schweizerische Radio.

zieht immer mehr auch die Frauen in seinen Dienst, nicht nur indem Frauen zu Berufen herbeigeholt werden, sondern indem auch Frauenfragen und der Frauenbewegung mehr und mehr Raum eingeräumt wird. So erfahren wir, daß im Laufe der nächsten 14 Tage an den Schweizerischen Radiostationen sprechen werden: Frau Johanna Sieber, Zürich; Poellie und Proja; Frau Ulrike Hefelbacher, Basel; Moderne Schweizerische Frauenorganisationen; Frau Ulrike Hefelbacher, Bern; Die Zukunft der minderwertigen Kinder; Frau Martha Niggli, Aargau; Ausgewählte Werke. Daneben sind die Kinderstunden und die Hausfrauenvereinstunden, die ebenfalls von Frauen geleitet werden, beliebt und geschätzt.

Kurze über Gesundheitspflege.

Die rührige Vereinigung weiblicher Gesundheitsgelehrter der Stadt Bern eröffnet nächsten Mittwoch den 9. Februar im „Dahlem“ einen Kurs von 10 Abenden über Gesundheitspflege, dessen Leitung die bekannte Bernerärztin Frau Dr. Schulz-Balch übernommen hat. Preis für Mitglieder 12.—, für Nichtmitglieder 15.— Fr.

Ich habe die Menschen sehr lieb — und das fühlt alt und jung, gehe ohne Prävention durch viele Welt und das befragt allen Ewas Söhnen und Töchtern — bemoralisiere niemand — lade immer die gute Seite auszufließen — überläßt die schlimme dem, der den Menschen ist und der es am besten versteht, die starken Eten abzuschleifen und bei dieser Methode befindet ich mich wohl, glücklich und vergnügt.

Elizabeth Goethe.

Fleischbrühe trinken ist gesund. Trink Fleischbrühe!

Eine gehaltvolle, schmackhafte und kräftige Ochsenfleischbrühe erhalten Sie ohne grosse Arbeit und Ausgaben durch Verwendung der konzentrierten Ochsenfleischbrühe OXO BOUILLON. Ein Fläschli Oxo Bouillon à 90 Cts. (nachgefüllt 65 Cts.) ergibt 9 Tassen Trinkbouillon. Fleischbrühe fördert Appetit und Verdauung, sie wirkt belebend und ersetzt rasch verbrauchte Kräfte.

Trinken Sie mehr Fleischbrühe!

OXO BOUILLON

die hochwertige, feine und praktische konzentrierte Ochsenfleischbrühe der **Cie. LIEBIG**

Bontetrefa am Eugenersee
in Pension VILLA EMMA finden Sie den wärmsten, ruhigsten und nebelfreien

Frühlings-Kuraufenthalt
Beste bürgerl. Küche. Schöne Zimmer direkt über dem See. Fisch- und Rudersport. Bescheidene Preise. Höfl. empfiehlt sich: Fr. M. Widmer-Claudio, früher Hotel „Krone“ Frauenfeld. Prospekte stehen zur Verfügung.

BERN — Friedeckweg 24

Privat-Kochschule
mit und ohne hauswirtschaftlichen Unterricht, Familienleben. Leitung: Frau Dr. L. Haller-Schelling. PROSPEKTE — Beste Referenzen.

Abonnements-Bestellung
für die Administration des „Schweizer Frauenblatt“, Zürich, Simstr. 43.

„Schweizer Frauenblatt“
auf die Dauer von 1/4 Jahr zu Fr. 3.20
1/2 „ „ „ 5.80
3/4 „ „ „ 8.40
1 „ „ „ 10.30

Unterschrift: _____
Ort und Datum: _____

Die Unterzeichnete bestellt hiermit das

Abonnements-Bestellung

für die Administration des „Schweizer Frauenblatt“, Zürich, Simstr. 43.

Die Unterzeichnete bestellt hiermit das

Abonnements-Bestellung

Jetzt ist die gefährliche Zeit für **Keuchhusten** da!

Antibex lindert und befreit von den schweren Krampfanfällen. Heilt den Coqueluche in Kürze. Hat sich 1000-fach bewährt!

Apothek. SIDLER, Luzern I. Pfistergasse 23.

Die Schuhcreme RAS
glänzt schöner denn je!

St. Jakobs-Balsam
v. Apotheker G. Trautmann, Basel
Preis Fr. 1.75
Hausmittel I. Ranges

von unübertroffener Heilwirkung für alle wunden Stellen, Krampfadern, off. Beine, Haemorrhoiden, Hauterkrankungen, Flechten, Brandschäden, Wolf, Frostbeulen, und Insektenstiche. In allen Apotheken. 75

Generaldepot.
St. Jakobs-Apothek, Basel I

In arge Verlegenheit
bringen uns oft Flecken in Kleidern, Teppichen etc. Verwenden Sie die altbewährte Creme „Propra“ Sie sind sicher zufrieden à 1.50

Magazine 2. Globus Aarau oder durch Propra Versand

Altstätten (St. Gall.)

Altstätten (St. Gall.)

Altstätten (St. Gall.)

Birkenblut
erzeugt prächtiges, üppiges Haar. Es hilft, wo alles andere versagt. Holt Haar aus dem Schuppen, kahle Stellen, spritzt Haarwuchs. In Kratz, Gebrach. Mehrere tausend lobende Anerkennungen u. Nachbestellungen. Große Fl. Fr. 3.75. Birkenblutbalsam, der B. ste 30 Cts. Birkenblutbalsam geg. trock. Haare, p. Dose Fr. 3.— und 5.—. In Apothek., Drogerien, Galtergesch. u. durch Alpenkurortzentrale am St. Gotthard, Faido, Valais. Sie Birkenblut, sonst hat Sie nicht das Richtige!

Privat-, Sprach- und Haushaltungs-Schule Yvonand
(am Neuenburgersee). Gute Erziehungsprinzipien. Mässige Preise. Beste Referenzen. Man verlange Prospekt

Privatkochschule Widmer
Wittikonstr. 53 - Zürich 7 - Tel. Hott. 29.02
Prospekte und Referenzen durch Fr. A. Widmer.

Bündner Frauenschule Chur
empfiehlt den Besuch ihrer Haushaltungs-, Näh-, Hauswirtschafts- u. Arbeitslehrenkurse. Beginn 4. April 1927. Prospekt sende durch die Vorsteherin zu erhalten.

villa sonn-Matt
Sonntag-Heizung, heimliche Familienpension. Winterpreis inkl. Heizung und vier Mahlzeiten von 10 Fr. an. Auskunft und PROSPEKTE durch die Inhaberin Berta Voegeli, dipl. Haushaltungslehrerin.

Kinderheim Röseligarte
Aegeritstr. 25 THALWIL Aegeritstr. 25
Kinder von 4—14 Jahren finden jederzeit liebevolle Aufnahme. Sorgfältige Pflege und Erziehung. Wenn nötig Unterricht im Hause von dipl. erfahrener Lehrerin. Ruhige staubfreie Lage in großem Garten. Mäßige Preise. Telefon 261. Leiterin: Fr. J. Habegger.

Flaschen
Jeder Art, auch Bartflaschen, Hautausschläge, frisch und veraltet, besetzt die vielbewährte FLECHTEN-SALBE W. R. A. Preis: Topf Fr. 5.—, zu beziehen durch die W. R. A. 1915/16

Apothek. Flora, Glarus
aus Woll, Seide Pfusch u. Sammt entfernt zuverlässig und unschädlich die altbewährte Creme „Propra“ à Fr. 1.50.

Flecken
Magazine 2. Globus Aarau oder durch Propra Versand Altstätten (St. Gall.)

Altstätten (St. Gall.)

Altstätten (St. Gall.)

Altstätten (St. Gall.)

Hausdienststellen gesucht!
Für 14—16jährige Mädchen bei tüchtigen Hausfrauen, die tüchtig sind und Geduld haben, die Mädchen in alle häuslichen Arbeiten einzuführen. Gefl. Offerten mit näheren Angaben über Grösse des Haushalts werden erbeten an das

Jugendamt des Kantons Zürich
Zürich I (Rechberg).

Reinwand
Fein- und Küchenstüchen, Handtücher, Servietten, Tischgesch. und Servietten, Handarbeitstoffe, bunte Baureinleinen etc. beziehen Sie vorzuziehend durch

Rote Weine
BARBERA extra fein für Flaschen Fr. 1.25
BARBERA Fr. 1.—
BARBERA Fr. 1.10
SQUAZANA 13 Grad Fr. 1.15
NEBIOLO Fr. 1.30

MOSCATO CANELLI
la. Qualität, extra fein Fr. 1.40
Versand von 50 Lit. an. Ab hier gegen Nachnahme.

Export von Landesprodukten
Mag-dino (Tessin).

Flechten
Jeder Art, auch Bartflaschen, Hautausschläge, frisch und veraltet, besetzt die vielbewährte FLECHTEN-SALBE W. R. A. Preis: Topf Fr. 5.—, zu beziehen durch die W. R. A. 1915/16

Apothek. Flora, Glarus
aus Woll, Seide Pfusch u. Sammt entfernt zuverlässig und unschädlich die altbewährte Creme „Propra“ à Fr. 1.50.

Flecken
Magazine 2. Globus Aarau oder durch Propra Versand Altstätten (St. Gall.)

Altstätten (St. Gall.)

Altstätten (St. Gall.)

Altstätten (St. Gall.)

Bürger Frauenverein f. alkoholfreie Birtkchaften

Gesucht
Eine

Gehilfin für Büroarbeit
und praktischer Mithilfe.

Verlangt wird: Gute Schulbildung, Maschinenschriften, Stenographie, Rechnen, schöne Handschrift. Ferner ist erforderlich: Gute Gesundheit und Verständnis für Hausarbeiten. Alter 25—35 Jahre.

Selbstgeschriebene Anmeldungen mit kurzem Lebensablauf unter Angabe von Alter und Konfession, prima Zeugnisse, sind zu richten an das Hauptbüro des Vereins, Gottardstr. 21, Zürich 2.

Die richtige Anwendung der bewussten AUTOSUGGESTION
für Gesundheit, Erziehung, Berufstätigkeit und Lebensführung erlernen Sie in unseren bewährten Einführungskursen

Auskünfte u. Beratung unentgeltlich
COUÉ-INSTITUT, ZÜRICH 2
Dreikönigstrasse 53 — Tel. S. 93.89

Jede Dame
kann jetzt natürliche, dauerhafte Onulation ohne Hitze, nur mit dem Onulationssapparat „DAISY“ zu Hause selbst machen. Kein Verbrennen der Haare, keine Beschädigung durch lästiges Tragen von Onulationssapparat während der Nacht. Kein Zeitverlust. „DAISY“ ist das Einfachste und beständigste Mittel. Erfolg garantiert. Keine weiteren Ausgaben. Eine einmalige Anschaffung. Kompletter Satz Fr. 3.—. Gebrauchsanweisung liegt bei. Bestellen Sie sofort einen Apparat, denn übermorgen schon wird man Ihre schönen Locken bewundern, die Sie nicht kosten, und auch Sie werden zufrieden sein. Elngel sich vorzüglich für Bubikopf.

Postkarte genügt. (OF6275B)

„Daisy“-Vertrieb, Bern, Kasernenstr. 38

Haus Meienberg
Jona bei Rapperswil a. Zürichsee
Kuranstalt für weibl. Nervenleidende u. Erholungsbedürftige
Prospekte durch die Besitzerinnen und Leiterinnen:
Dr. med. S. Stier. N. Müller.

Dr. med. S. Stier. N. Müller.